

# Schon mehr als 2000 Besucher

„Mythos“-Ausstellung ist der erwartete Publikumsmagnet

■ **Detmold.** (te/sk). Das erste Wochenende der „Mythos“-Ausstellung hat dem Lippischen Landesmuseum in Detmold die erwarteten Besucherströme beschert. Erwartet vor allem deshalb, weil viele Gruppen bereits im Vorfeld eine Stippvisite gebucht hatten.

Wie Öffentlichkeitsreferentin Katrin Winter bilanziert, dürften die ersten beiden Ausstellungstage Samstag und Sonntag mehr als 2000 Besucher erbracht haben. Zur Premiere am Samstag verbuchte das Landesmuseum bis Kassenschluss 1300 Besucher. „Samstag waren die Führungen schon im Vorfeld ausverkauft – wir hatten Besuch von 20 Gruppen, am Sonntag dann noch einmal von 14.“ Es habe sich gezeigt, dass die Aufstockung des Personals am Info-Punkt und das Eröffnen einer zweiten Kasse sich als sinnvoll und erforderlich erwiesen habe. Katrin Winter freut sich: „Es ist für uns alle schon toll, die Schlangen an den Kassen zu sehen.“ Überdies sei das Medieninteresse an der Ausstellung groß – gestern noch führte Katrin Winter ein Team des ZDF durch die Schau.

Die Rückmeldungen der Besucher auf die Ausstellungen seien als positiv zu bewerten: „Wir bekommen viele herzliche Einträge in unser Gästebuch.“ Die Besucher kamen aber beileibe nicht alle aus der Region – aus dem ganzen Bundesland und über dessen Grenzen hinaus reisten die Gäste des Eröffnungswochenendes an, um

einen Blick in die „Mythos“-Schau zu werfen.

Als gute und gelungene Werbung für Detmold und Lippe sahen Bürgermeister Rainer Heller, Bundestagsabgeordneter Cajus Caesar (CDU) und Landesverbandsvorsteher Andreas Kasper die Eröffnungsveranstaltung. Die Bundeskanzlerin hatte am Freitag auch die Bedeutung der Ausstellung für die Region betont, in der die Kultur als Wirtschaftsfaktor in angespannten Zeiten einen bedeut-

samen Akzent setze.

Entspannt wie Merkel selbst war auch Günter Weigel, Geschäftsführer der Vogelsänger Neue Medien GmbH und für die LTM AG als Organisator im Hermannsjahr tätig. Denn der Zeitplan war gehalten worden. Dafür, so verriet Weigel, gibt es extra Leute im Hintergrund, die den Plan kontrollieren. Müsse an der ein oder anderen Stelle auf die Tube gedrückt werden, sende ein Referent der Kanzlerin eine SMS. > SEITE 27



So funktionierte es bei den Römern: Hobbylegionäre boten am Landesmuseum Geschichte zum Anfassen. FOTO: KOCH